

Highend-WAN für sensible Daten

Zum zweiten Mal präsentiert «Business Facts» einen Branchenreport. Nach der öffentlichen Verwaltung in der Ausgabe 3/2003 steht diesmal das Gesundheitswesen im Mittelpunkt. Das Spital Davos, die Spitalregion St. Gallen Rorschach und der Spitalverbund AR gewähren spannende Einblicke in ihre Lösungsstrategien für WAN-Plattformen.

Obwohl die ständig steigenden Krankenkassenprämien den Eindruck erwecken, als ob im Gesundheitswesen das Wort «Kostenmanagement» ein Fremdwort sei, stehen die Leistungserbringer unter zunehmendem Kostendruck. Auch Spitäler sind immer stärker von Sparmassnahmen betroffen. Für sie stellt sich mehr denn je die gleiche Frage wie für viele andere Unternehmen, egal aus welcher Branche: Wie kann man mehr Leistung erbringen und gleichzeitig die Kosten senken?

Highend-Vernetzung als Voraussetzung für IT-Konsolidierung

Johannes Doerler, Leiter Informatik und Organisation des Spitalverbundes Appenzell Ausserrhodens, kommt rasch auf den

«Die Realisierung des WAN verlief problemlos innerhalb der vereinbarten Zeit. Der Betrieb läuft bis heute stabil und zuverlässig.»



Johannes Doerler
Leiter Informatik und Organisation, Spitalverbund AR

Punkt: «Der Spitalverbund AR wurde mit dem Ziel gegründet, die Kosten zu senken, indem Synergien zwischen den Betrieben des Verbundes genutzt werden. Die IT kann einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung dieses Ziels leisten.» Worum es bei diesem Beitrag geht, erklärt er wie folgt: «Durch die Konsolidierung und Zentralisierung der IT-

Infrastrukturen der im Verbund zusammengeschlossenen Spitäler können nachweislich signifikant Kosten eingespart werden. Die Voraussetzung für den Aufbau einer zentralen, kostengünstigen und effizienten IT-Infrastruktur ist eine leistungsfähige, zuverlässige und sichere Verbindung zwischen den Betrieben des Verbundes.»

Kalkulation im Terabyte-Bereich

Dass es sich bei WAN-Verbindungen zwischen Spitalstandorten nur um State-of-the-Art-Technik handeln kann, wird klar, wenn man sich die IT-Ressourcen eines Spitals vor Augen führt. Neben den branchenüblichen Verwaltungs- und Abrechnungssystemen für hunderte oder gar tausende von Arbeitsplätzen werden immer häufiger auch patientenbezogene Daten digital verarbeitet, wobei verschiedene bildgebende Diagnosesysteme zum Einsatz kommen. So werden beispielsweise Röntgenaufnahmen in der Radiologie nicht mehr als Filme archiviert, sondern

«Die technischen Lösungen sind unschlagbar stabil und halten, was versprochen wurde.»



Jürg Lindenmann
Leiter Informatikdienst, Spitalregion St. Gallen Rorschach

als Bits und Bytes. Die Umstellung von der Filmwirtschaft auf moderne Systeme wie PACS (Picture Archiving and Communication System) ist auch in Davos, St. Gallen und Herisau ein heisses Thema: Dort ist der Systemwechsel entweder in vollem

Gange oder steht kurz bevor. Jürg Lindenmann, Leiter Informatikdienst der Spitalregion St. Gallen Rorschach, schätzt die zusätzliche PACS-Datenmenge auf über 1000 GB pro Jahr. Auch Florian Steiger, IT-Verantwortlicher Spital Davos, kalkuliert bereits im Terabyte-Bereich: «Wenn man bedenkt, dass diese Daten zehn Jahre aufbewahrt werden müssen, muss ein Spital von unserer Grössenordnung bereits mit einer Datenhaltung von rund zehn Terabyte rechnen.»

Anspruchsvolle Wunschlisten

Fassen wir zusammen: Auf der einen Seite steigt die zu verwaltende und zu transportierende Datenmenge wie eine Rakete in Schwindel erregende Bytesphären – auf der andern Seite soll gespart werden. Wie passt das zusammen? Die pragmatische Antwort: Man suche den Provider mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis. Entsprechend anspruchsvoll ist die Wunschliste. So erwartet die Spitalregion St. Gallen Rorschach von ihrem Provider u. a. «hohe Durchsatzraten zu zahlbaren Preisen», «skalierbare und kurzfristig änderbare Bandbreiten» und «Breitbanderschliessung auch von «abgelegenen» Partnern». Florian Steiger vom Spital Davos artikuliert seine Wünsche so: «Wir müssen uns darauf verlassen können, dass unsere Daten, sobald sie unser Haus verlassen, sicher und schnell an ihr Ziel kommen. Wir brauchen einen Partner, zu dem wir Vertrauen haben und der schnell und kompetent auf unsere stets wechselnden Anforderungen rea-

giert.» Johannes Doerler orientiert sich am übergeordneten Ziel: «Die zur Verfügung stehenden Bandbreiten zwischen den Betrieben des Verbundes waren nicht ausreichend für die geplante Konsolidierung und Zentralisierung der IT-Infrastruktur. Die möglichen Synergiepotenziale und die damit verbundenen Kosteneinsparungen hätten mit den bestehenden Verbindungen nicht realisiert werden können. Um die beste Lösung zu finden, wurden deshalb bei verschiedenen Providern Angebote eingeholt.»

Ein weiterer Aspekt spielte bei der Suche nach dem Provider eine wichtige Rolle. Doerler: «Selbstverständlich kommt der Sicherheit der Datenübermittlung in unserer Branche eine hohe Bedeutung zu. Insbesondere muss gewährleistet sein, dass ein unbefugter Zugriff auf Daten ausgeschlossen ist. Da der Zugriff auf Patientendaten jederzeit gewährleistet sein muss, haben die Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit der Services sowie die Reaktionsgeschwindigkeit des Anbieters bei einem Ausfall ebenfalls hohe Priorität.»

Wahl ohne Qual

Bei der Entscheidung für cablecom business war in zwei Fällen klar das Preis-Leistungs-Verhältnis ausschlaggebend; im Fall des Spitals Davos überzeugte erst einmal das Arbeitstempo. Florian Steiger: «In weniger als zehn Tagen seit der ersten telefonischen Kontaktaufnahme hatten wir unseren Internetzugang.» Für den weiteren Verlauf der Partnerschaft waren aber noch

andere Faktoren relevant: «Neben der Schnelligkeit haben uns die persönlichen Kontakte und die Zuverlässigkeit der Dienste dazu bewogen, mit cablecom weiterzumachen und auch kommende Projekte mit diesem Unternehmen durchzuziehen.»

Inzwischen operieren alle drei Kunden lange genug auf der WAN-Plattform von cablecom, um das Leistungsniveau auf einer soliden Erfahrungsgrundlage zu beurteilen. «Business Facts» hat die IT-Verantwortlichen gebeten, die drei Disziplinen Technik, Support sowie Beratungs- und Methodenkompetenz im Rückblick zu

«Die Betreuung durch das cablecom Team wird von unseren Mitarbeitern sehr geschätzt!»



Markus Hehli
Direktor des Spitals Davos

benoten (6 = Bestnote). Das Ergebnis: Am besten schneidet die Technik mit der Gesamtnote 5,6 ab. Danach folgen die Beratungs- und Methodenkompetenz mit der Note 4,8 und knapp darauf der Support mit der Note 4,7.

«Von unseren IT-Mitarbeitern sehr geschätzt»

Insgesamt sind die Spitäler mit der Performance von cablecom business sehr zufrieden, wie das Statement von Markus Hehli, Direktor des Spitals Davos, stellvertretend dokumentiert: «Die Zusammenarbeit mit unseren Partnerkliniken funktioniert über die Verbindungen von cablecom sicher, kostengünstig und zuverlässig. Die Unterstützung und Betreuung durch die verantwortlichen Fachleute bei cablecom business wird von unseren IT-Mitarbeitern sehr geschätzt!»

Ob man sich heute wieder für cablecom business entscheiden würde, lautete die letzte Frage des Journalisten an die IT-Verantwortlichen. Die Antworten fielen unterschiedlich aus: zweimal «Ja» und einmal «Auf jeden Fall» ...

Kunde	Anzahl Standorte	Bediente Arbeitsplätze	cablecom topnet Services	Eingesetzte Access-Technologien	In Betrieb seit	Account Manager
Spitalregion St. Gallen Rorschach Rorschacherstr. 95 9007 St. Gallen Tel. 071 494 23 12 www.spitalregion.ch	2	2500	<ul style="list-style-type: none"> • topnet Global IP (2 Mbps) • topnet Private IP (1000 Mbps) 	<ul style="list-style-type: none"> • Glasfaser (Leitung nach Spital Rorschach und Leitung von Informatikstandort auf Spitalgelände) 	2001	Hartmut Wegner Tel. 01 277 94 71 hartmut.wegner@cablecom.ch
Spital Davos Promenade 4 7270 Davos Platz Tel. 081 414 84 13 www.spitaldavos.ch	2	500	<ul style="list-style-type: none"> • topnet Global IP (1 Mbps) • topnet Private IP (1 Mbps) 	<ul style="list-style-type: none"> • SDSL • Coax • Glasfaser (Leitung im Bau) 	Mitte 2002	Hartmut Wegner Tel. 01 277 94 71 hartmut.wegner@cablecom.ch
Spitalverbund AR Spitalstr. 6 9100 Herisau Tel. 071 353 21 32 www.spitalverbund.ch	3	350	<ul style="list-style-type: none"> • topnet Private IP (10 Mbps) 	<ul style="list-style-type: none"> • Glasfaser 	Oktober 2003	Hartmut Wegner Tel. 01 277 94 71 hartmut.wegner@cablecom.ch